

Sonnenstrom fixfertig

Die Swiss Photovoltaik GmbH will mehr tun, als Solaranlagen auf Dächer zu bauen. Sie kümmert sich um Bewilligungen und vermarktet den Strom. Dafür ist das Unternehmen für den Jungunternehmerpreis Startfeld Diamant nominiert.

KASPAR ENZ

ST. MARGRETHEN. Eigentlich sei er ja Verkäufer, sagt Willy Langenegger. Er war in der Finanzberatung im Aussendienst tätig. Jetzt verkauft er Photovoltaikanlagen und Ökostrom für seine eigene Firma, die Swiss Photovoltaik GmbH. Viel habe sich mit der Selbständigkeit für ihn nicht verändert, sagt er. «Damals musste ich ein Ziel erreichen, ansonsten hat man mich in Ruhe gelassen.» Auch die Swiss Photovoltaik müsse Ziele erreichen: Langenegger hat unterdessen drei Mitarbeitende. Fixkosten, die es zu decken gilt.

Als Hobby gegründet

Gegründet hat Willy Langenegger die Swiss Photovoltaik GmbH im Februar 2012, doch da war er schon vier Jahre im Geschäft. 2008 hatte er mit einem Kollegen begonnen, Photovoltaikanlagen auf Dächer zu montieren. «Er war Elektromonteur und für die Technik zuständig, ich kümmerte mich um die Finanzen.» Doch für beide war das eher eine Nebenbeschäftigung, aus Interesse für die Materie. «Wirklich vorangetrieben haben wir es nicht.» Bis das Geschäft mit Photovoltaikanlagen 2011 richtig losging und die beiden ihre erste grosse Anlage verkauften: Sie steht auf dem Dach der Haltiner AG in Altstätten.

«2011 kamen die Preise für Photovoltaik stark herunter», sagt Willy Langenegger. Seither gibt es auch viele Firmen, die Photovoltaikanlagen auf Dächer bauen. Langenegger weiss, dass er Konkurrenz hat. «Aber viele machen



Willy Langenegger



Bilder: Urs Bucher

Die Swiss Photovoltaik GmbH baut seit Februar 2012 Photovoltaikanlagen auf Dächer. Hier eine Baustelle in Herisau.

es nebenher.» Und sie kämen oft aus der Bauwirtschaft. Daher rührten einige schlechte Angelegenheiten der Branche, die Langenegger seinen Kunden ersparen will. «Typisch auf dem Bau ist: Man offeriert etwas, und am Ende kommt noch dies und das hinzu. Was bei uns auf der Offerte steht, ist auch auf der Schlussrechnung und kein Franken mehr. Wir bauen schlüsselfertige Photovoltaikanlagen mit Preisgarantie.» Statt einer schnell hingekritzten Offerte stehe bei ihm eine umfassende Beratung am Anfang eines Geschäfts, sagt Langenegger. So wie er es im Aussendienst gelernt hat. Dafür trennte er sich 2011 auch von seinem damaligen Geschäftspartner.

Ganz der Verkäufer beschränkt sich Willy Langenegger mit seiner Swiss Photovoltaik nicht auf das Montieren der Anlagen. «Wir erledigen den Papierkram, reichen

STICHWORT

«Startfeld Diamant»

Zum zweiten Mal verleiht die St. Galler Kantonalbank in Zusammenarbeit mit der Jungunternehmerplattform Startfeld dieses Jahr den Preis «Startfeld Diamant» an aufstrebende Unternehmen mit guten Erfolgsaussichten. Unsere Zeitung stellt die vier Kandidaten in loser Folge vor. (ken)

die Baubewilligungen ein und klären die Fördermöglichkeiten ab.» Falls der Kunde das wünscht, vermarktet er auch den produzierten Ökostrom, beziehungsweise die Herkunftsnachweise. «Ein pickelhartes Business», meint er. Das geschieht über verschiedene Naturstrombörsen, aber auch direkt an Kunden: Privatpersonen, die selber kein Dach haben oder auch Grossabnehmer, Firmen oder Elektrizitätswerke, die ökologischen Strom nutzen wollen. «Das Schwierigste ist, den Leuten zu erklären, dass ich nicht tricksen kann. Ich kann kein Zertifikat zweimal verkaufen», sagt er. Das kontrolliert die staatliche Netzgesellschaft Swissgrid. Dabei verkauft er nicht nur den Ökostrom

von Kunden. Die Swiss Photovoltaik hat begonnen, eigene Anlagen zu bauen, auf gemieteten Dächern. Bis jetzt sind es zwei Anlagen mit einer Leistung von 100 Kilowatt. «Es sollen aber mehr werden», sagt Langenegger.

Energie frei Haus

Sein Interesse für erneuerbare Energien wurde schon vor über zehn Jahren geweckt, als Willy Langenegger noch Finanzanlagen verkaufte. «Wir hatten damals ein Produkt, bei dem es um erneuerbare Energien ging.» Das habe ihn fasziniert. Denn «Wir haben mit der Sonne eine unerschöpfliche Energiequelle. Das ist genial», sagt er, «denn die Sonne schickt keine Stromrechnung.»